


Wasserwerke Westfalen GmbH
Dortmund
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2008
Bilanz zum 31. Dezember 2008
Aktiva

	Anhang	31.12.2008 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		162.267,92	183
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.702.513,49	10.403
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.973.357,79	11.598
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.470.242,30	2.180
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		801.381,95	724
		23.947.495,53	24.905
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		80.001,00	80
2. Sonstige Ausleihungen		180.012,41	215
		260.013,41	295
		24.369.776,86	25.383
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			

	Anhang	31.12.2008 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		274.494,00	275
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		216.735,25	227
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.503.898,84	1.789
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.033.118,43	966
		2.753.752,52	2.982
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.182.048,56	7.619
		12.210.295,08	10.876
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.230,37	14
		36.594.302,31	36.273
Passiva			
	Anhang	31.12.2008 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	8.000.000,00	8.000
II. Kapitalrücklage	(6)	8.828.392,68	8.828
III. Jahresüberschuss		416.863,52	213
		17.245.256,20	17.041
B. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.469.700,00	12.026
2. Steuerrückstellungen		10.800,00	170
3. Sonstige Rückstellungen		5.462.600,00	5.517
		17.943.100,00	17.713
C. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		848.406,86	935
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		364.688,33	387
3. Sonstige Verbindlichkeiten		192.850,92	197
- davon aus Steuern: EUR 94.738,86 (Vorjahr: Tsd. EUR 87)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 56.627,22 (Vorjahr: Tsd. EUR 61)			
		1.405.946,11	1.519
		36.594.302,31	36.273

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		Vorjahr
	Anhang	EUR	Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse		46.550.218,77	46.411
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		70.646,86	252
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	452.923,07	492
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		5.773.765,82	5.312
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		7.764.585,57	7.417
		13.538.351,39	12.729
5. Personalaufwand	(11)		
a) Entgelte		8.270.452,13	8.181
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.257.321,43	3.221
		10.527.773,56	11.402
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.555.689,47	3.265
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		
a) Wasserwirtschaftliche Beiträge		12.241.221,00	12.527
b) Wasserentnahmeentgelt		4.652.436,59	4.606
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		2.308.799,97	2.312
		19.202.457,56	19.445
8. Finanzergebnis	(13)	392.565,73	236
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		642.082,45	550
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		126.902,50	232
11. Sonstige Steuern		98.316,43	105
12. Jahresüberschuss		416.863,52	213

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Der Jahresabschluss 2008 der Wasserwerke Westfalen GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

(1) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft geht ein in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG und in den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG. Beide Konzernabschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt. Einzelne Posten sind zu einem Finanzergebnis zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und weiter untergliedert. Bilanzierung und Bewertung folgen nachstehenden Grundsätzen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs werden mit den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 und 2a EStG abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten an Werksangehörige vergebene verzinsliche und unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen. Verzinsliche Darlehen werden mit ihren Nennwerten, unverzinsliche Darlehen mit ihren Barwerten (Rechnungszinssatz 5,5%) angesetzt.

Umlaufvermögen

Bei den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Dies gilt auch für den Kassenbestand und für die Guthaben bei Kreditinstituten. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit 5,5% abgezinst ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet. Die Ansätze entsprechen dem Teilwert nach § 6 a EStG, jedoch wird in Anpassung an die Marktentwicklung ein Abzinsungssatz von 5,5% (Vorjahr ebenfalls 5,5%) verwendet.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel am Schluss des Anhangs. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2.561 T€ (Vorjahr 2.650 T€). Investitionsschwerpunkte waren: Wasserkraftanlage Fröndenberg (604 T€), Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen (399 T€), Büroeinrichtungen und Arbeitsgeräte (236 T€), redundante Dosieranlagen (232 T€), Automatisierung und Fernsteuerung der Wasserwerke (202 T€).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Anteile am Kapital %
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	480	280	40,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	40	1	33,33

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 1.504 T€ (Vorjahr 1.789 T€) aus Ansprüchen gegen die Gesellschafter. Die Ansprüche betreffen Lieferungen und Leistungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 22 (Vorjahr T€ 18) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2008		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	50,0	4.000	50,0	4.000

Stammkapital	31.12.2008		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
GELSENWASSER AG	50,0	4.000	50,0	4.000
	100,0	8.000	100,0	8.000

(6) Kapitalrücklage

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den von den Gesellschaftern in 2001 eingebrachten Nettovermögen und dem festgesetzten Stammkapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

(7) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2008 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Personal	4.406	4.278
Übrige	1.057	1.239
	5.463	5.517

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (u. a. Altersteilzeit T€ 3.755, Jubiläumswendungen T€ 348) sowie ausstehende Rechnungen (T€ 332) und die Abrechnung des Wasserentnahmetgelts (T€ 315).

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2008 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	848	848	-	-
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	365	135	184	46
Sonstige Verbindlichkeiten	193	118	40	35
	1.406	1.101	224	81
Vorjahr	1.519	1.156	232	131

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 744 T€.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

	2008 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Vermietung Laborgebäude	271	279
Grundstückserträge	60	23
Versicherungsleistungen	37	53
Erträge aus Sozialeinrichtungen	21	25
Erträge aus Anlagenabgängen	13	46
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	8	4

	2008 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erstattung von Energiesteuern	-	42
Übrige	43	20
	453	492

(11) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 672 (Vorjahr T€ 1.611). Darin sind Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 444 (Vorjahr T€ 1.377) enthalten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

	2008 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
DV-Kosten und Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	1.254	1.312
Grundstücks- und Gebäudekosten, Anlagenmieten und -wartung, Entsorgungsaufwand	567	522
Verschiedene Aufwendungen	488	478
	2.309	2.312

(13) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden folgende Einzelposten zusammengefasst:

	2008 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	112	40
Erträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	295	215
Abzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-4	-8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-23
	393	236

(14) Belegschaft

	2008	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	141	147
Anzahl Pensionäre (zum 31.12.)	18	17

(15) Aufsichtsrat und Geschäftsführung
Mitglieder des Aufsichtsrates
1. Vertreter der Anteilseigner

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der GELSENWASSER AG

Helmut Engelhardt, Dortmund

Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Karl-Heinz Faust, Dortmund

(bis 30. September 2008)

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Dortmund

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Manfred Kossack, Dortmund

(seit 1. Oktober 2008)

Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Klaus Kubik, Gelsenkirchen

Prokurist der GELSENWASSER AG

Dr. Manfred Scholle, Dortmund

Vorsitzender des Vorstands der GELSENWASSER AG

2. Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Michael Bürger, Dortmund

Geschäftsführer des Bezirks Dortmund der Gewerkschaft ver.di

Andreas Kahlert, Dortmund

Betriebsrat

Mike Wulhorst, Dortmund

Betriebsrat

Geschäftsführung

Ingo Becker, Herten

Helmut Sommer, Schwerte

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden EUR 2.457,- vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen EUR 267.565,14.

Dortmund, 18. Februar 2009

Die Geschäftsführung

Becker

Sommer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2008 EUR
	Stand am 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	725.712,81	41.886,03	-,-	-,-	767.598,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50.552.116,14	114.886,23	-,-	18.746,15	50.685.748,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	75.423.907,28	951.928,41	-,-	362.810,83	76.738.646,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.012.113,98	916.141,58	204.582,13	119.670,84	15.843.344,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	724.225,74	578.384,03	-,-	-501.227,82	801.381,95
	141.712.363,14	2.561.340,25	204.582,13	-,-	144.069.121,26
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	80.001,00	-,-	-,-	-,-	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	253.421,83	20.000,00	60.575,42	-,-	212.846,41
	333.422,83	20.000,00	60.575,42	-,-	292.847,41
	142.771.498,78	2.623.226,28	265.157,55	-,-	145.129.567,51
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	542.233,04	63.097,88	-,-		605.330,92
II. Sachanlagen					

	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40.148.903,03	834.332,00	-,--	40.983.235,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.826.283,52	1.939.005,21	-,--	65.765.288,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.832.470,88	719.254,38	178.623,29	13.373.101,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,--	-,--	-,--	-,--
	116.807.657,43	3.492.591,59	178.623,29	120.121.625,73
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	-,--	-,--	-,--	-,--
2. Sonstige Ausleihungen	38.116,00	4.224,00	9.506,00	32.834,00
	38.116,00	4.224,00	9.506,00	32.834,00
	117.388.006,47	3.559.913,47	188.129,29	120.759.790,65
Buchwerte				
Stand am 31.12.2008 EUR				
Stand am 31.12.2007 EUR				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		162.267,92		183.479,77
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.702.513,49		10.403.213,11
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.973.357,79		11.597.623,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.470.242,30		2.179.643,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		801.381,95		724.225,74
		23.947.495,53		24.904.705,71
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		80.001,00		80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen		180.012,41		215.305,83
		260.013,41		295.306,83
		24.369.776,86		25.383.492,31

Lagebericht 2008

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf im Überblick

Im Geschäftsjahr 2008 haben die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) 105,7 Mio. m³ Trinkwasser an ihre Gesellschafter GELSENWASSER AG und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für deren Kunden an Ruhr, Emscher und Lippe geliefert. Verglichen mit 2007 bedeutet dies eine Erhöhung der Absatzmenge um 1,4 Mio. m³ oder 1,3%. Absatz fördernd wirkte auch die erstmalige Belieferung eines Sondervertragskunden durch die GELSENWASSER AG.

Wasserabgabe in Mio. m ³	2008	Vorjahr
GELSENWASSER AG	55,8	55,4
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	49,9	48,9
	105,7	104,3

Die höchste Tagesabgabe wurde am 9. Juni 2008 mit 340.283 m³ erreicht. Die niedrigste Tagesabgabe betrug 233.929 m³ am 25. Dezember 2008. Der in den Lieferverträgen festgelegte Versorgungsauftrag wurde jederzeit sicher, zuverlässig und störungsfrei erfüllt. Unser Produkt Trinkwasser, Lebensmittel sowie Rohstoff Nr. 1 und Garant natürlichen Lebens, stand damit den Kunden rund um die Uhr in der gewünschten Menge und in einwandfreier Qualität zur Verfügung.

Das mittelbare Versorgungsgebiet erstreckte sich von Bochum im Westen bis Bad Sassendorf im Osten und von Warendorf im Norden bis Iserlohn im Süden. Acht Wasserwerke zwischen Wickede und Witten bereiteten Uferfiltrat, natürliches sowie künstlich angereichertes Grundwasser entlang der Ruhr zu Trinkwasser auf.

Außerdem erbrachte das Unternehmen zahlreiche Dienstleistungen wie z. B. Aufgaben der Betriebsführung und Instandhaltung für die Gesellschafter und Dritte. Durch Wind- und Wasserkraftnutzung wurden 16,4 Mio. kWh (Vorjahr 21,9 Mio. kWh) regenerative Energie erzeugt und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Beides Aktivitäten, die erfreuliche Beiträge zu den Umsatzerlösen zeigten. Zu dem Rückgang bei der Stromerzeugung kam es trotz der im Spätsommer 2008 fertig gestellten und in Betrieb genommenen Wasserkraftanlage Fröndenberg; Hauptursache waren die im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Abflussbedingungen in der fließenden Welle der Ruhr, verbunden mit ungeplanten Außerbetriebnahmen von Wasserkraftanlagen infolge von Störungen.

Zusätzlich wurde über den Direktantrieb von Förderpumpen Wasserkraft in einem Energieäquivalent von 7,6 Mio. kWh/Jahr (Vorjahr 6,4 Mio. kWh) eingesetzt, ein weiterer Beitrag zur Kostenoptimierung und zum Umweltschutz.

Ansonsten haben sich die wasserwirtschaftlichen Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen in 2008 nur unwesentlich verändert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplans wurden eingehalten. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Dortmund unter HRB 14749 eingetragen. Anteilseigner sind zu jeweils 50% die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die GELSENWASSER AG.

1.2. Investitionsvorhaben

Prägend für die zukünftige Entwicklung der Wasserwerke Westfalen GmbH wird, vor allem was den Investitionsbedarf anbelangt, neben den eigenen Ansprüchen an die aufbereitungstechnische Ausrichtung des Unternehmens das von der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen im vergangenen Jahr initiierte Programm "Reine Ruhr" sein. Das Programm fordert auf Basis eines Drei-Säulen-Modells auch die Anpassung der Wasseraufbereitungstechnik an künftige Anforderungen, wobei die Tatsache, dass zur Trinkwasserproduktion ein abwasserbeeinflusstes Oberflächengewässer genutzt wird, nach heutigem Diskussionsstand weitere Aufbereitungsschritte erforderlich erscheinen lassen.

Dem Programm als solchem fehlt aber bisher der rechtsverbindliche Charakter, da es sich dabei einerseits um eine weitgehend politische Willenserklärung handelt, andererseits die einschlägigen Rechtsgrundlagen "Trinkwasserverordnung" und "Landeswassergesetz" für sich genommen nach heutiger Auslegung allein keine weitergehenden Maßnahmen erforderlich machen.

Wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung von Maßnahmen zur weitergehenden Aufbereitung ist deshalb eine rechtssichere Anordnung der zuständigen Behörde, die für das Frühjahr 2009 angekündigt worden ist und dann flächendeckend für alle Wasserwerke an der Ruhr und darüber hinaus landesweit entsprechende Mindestanforderungen festlegt. Hierdurch sollen zum einen Investitionssicherheit, zum anderen aber auch im zunehmenden Wettbewerb gleiche Voraussetzungen für alle Wasserversorgungsunternehmen geschaffen werden. Darüber hinaus müssen die wegen der vorzunehmenden Investitionen zwangsläufig steigenden Wasserpreise auch kartellrechtlichen Überprüfungen standhalten.

Die in diesem Zusammenhang stehenden Testreihen und Versuchsprogramme zur zukunftsorientierten Optimierung und Modernisierung der Verfahren der Trinkwasseraufbereitung, gestartet im Jahr 2006 mit der Pilotanlage im Wasserwerk Wickede-Echthausen, konnten Ende 2008 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen werden. Sie lieferten wichtige Erkenntnisse und Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit, zu den betrieblichen Anforderungen sowie zu den langfristigen Kosten der verschiedenen Aufbereitungstechniken.

Aufgabe war es, kosteneffizient und umweltschonend die vorhandene Aufbereitungstechnik mit Blick auf künftige Anforderungen zu verbessern sowie einen Mindeststandard für Wasseraufbereitungsanlagen an der Ruhr zu entwickeln. Als optimal erweisen sich mehrstufige Kombinationen aus den verschiedenen Techniken (Ozon-Dosierung, Flockung, Mehrschichtfiltration, Aktivkohle-Filtration, physikalische Entsäuerung und UV-Bestrahlung).

Je nach den standortspezifischen Ausgangsbedingungen können dabei die Verfahrensschwerpunkte von Wasserwerk zu Wasserwerk variieren. Das besondere Augenmerk muss sich deshalb auf die Feinjustierung im Verfahrensmix richten. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich die Produktionskapazitäten flexibel an die Marktsituationen und an den zukünftigen Bedarf anpassen lassen, wobei von weiter leicht rückläufigen Absatzmengen ausgegangen wird.

Die Verfahren und ihre optimalen Kombinationen werden nun in den zuständigen Gremien und mit den Genehmigungsbehörden abzustimmen sein, wobei – wie oben angeführt – die Behörde zunächst für Rechts- und damit für Investitionssicherheit zu sorgen hat. Anschließend folgen das Genehmigungsverfahren und die Ausschreibungen für zunächst eine großtechnische Aufbereitungsanlage am Standort Echthausen. Baubeginn wird Ende 2009 sein. Für die nächsten zehn bis zwölf Jahre sind dann Investitionen in die Trinkwasseraufbereitungsanlagen für die nach Durchführung der geplanten Kapazitätsanpassung noch verbleibenden WWW-Werke zu tätigen. Die vorgesehene Gesamtinvestitionssumme wird nach jetzigem Kenntnisstand die 100-Millionen-Euro-Grenze überschreiten.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Die Wasserwerke Westfalen GmbH – einer der großen Trinkwasserproduzenten in der Bundesrepublik Deutschland - weisen für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von 416.863,52 € (Vorjahr 212.763,42 €) aus.

Die Umsatzerlöse sind um 0,2 Mio. EUR auf rund 46,6 Mio. EUR gestiegen. Die Ertragssituation wird maßgeblich von den Erlösen aus der Trinkwasserabgabe bestimmt.

Der Materialaufwand hat sich um 0,8 Mio. EUR auf 13,5 Mio. EUR erhöht. Es handelt sich dabei um die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen, die für die Trinkwasserproduktion mit den drei technischen Hauptprozessen Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, d.h. also für den Betrieb und die Unterhaltung der Wasserwerke, von außen bezogen werden. Die Bezüge werden in einer Vielzahl von Einzelpositionen erfasst. Dominiert wird der Posten von den Energieaufwendungen, den projektbezogenen Fremdleistungen und den Labordienstleistungen. Enthalten sind auch die Aufwendungen für die Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft (wie die Sanierung des Hochbehälters Hüllberg in Dortmund oder die Errichtung der Druckerhöhungsanlage in Lütgendortmund).

Der Personalaufwand liegt mit 10,5 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert vor allem aus einer geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Gegenläufig haben sich die Tarifsteigerungen der laufenden Entgelte ausgewirkt. Die Vergütungen richten sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Zum Jahresende waren 140 Personen (ohne Geschäftsführung) - Vorjahr: 144 Personen - im Unternehmen beschäftigt. Darin enthalten sind 12 Werksangehörige in der Aktivphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 10 weitere Werksangehörige in der Freistellungsphase.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen liegen mit rund 3,6 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Im Zuge der Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sind die Restnutzungsdauern von zwei Wasserwerken verkürzt worden. Dadurch haben sich die Abschreibungen um 0,4 Mio. EUR erhöht.

Den Schwerpunkt bei den betrieblichen Aufwendungen bilden die wasserwirtschaftlichen Beiträge an den Ruhrverband. Diese sind um 0,3 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR zurückgegangen. Zusammen mit dem Wasserentnahmeentgelt machen sie 36,2% (Vorjahr 36,7%) der Gesamtleistung von WWW aus.

Das Finanzergebnis hat sich auf 393 T€ verbessert. Es resultiert im Wesentlichen aus den Tagesgeldanlagen und aus einer Beteiligung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 642 T€ (Vorjahr 550 T€).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanz der Wasserwerke Westfalen GmbH zeigt eine Summe von 36,6 Mio. EUR (Vorjahr 36,3 Mio. EUR). 66,6% (Vorjahr 70,0%) der Bilanzsumme auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben und aus Forderungen aus Trinkwasserlieferungen an die Gesellschafter.

Auf der Passivseite macht das bilanzielle Eigenkapital 47,1% (Vorjahr 47,0%) der Bilanzsumme aus, 52,9% (Vorjahr 53,0%) der Bilanzsumme entfallen auf Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die ausgewiesene Eigenkapitalquote ist ein beruhigendes Sicherheitspolster für die Zukunft.

Die Bilanzsumme und somit das im Unternehmen gebundene Vermögen und Kapital ist um 0,3 Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren auf der Aktivseite die liquiden Mittel (+1,6 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen bei Banken zusammensetzen. Bei Gesamtinvestitionen von 2,6 Mio. EUR und verrechneten Abschreibungen von 3,6 Mio. EUR reduzierte sich das Anlagevermögen um 1,0 Mio. EUR und beträgt nunmehr 24,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Rückstellungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 0,4 Mio. EUR gestiegen. Mit rund 12,5 Mio. EUR sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite der Bilanz. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,1 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR.

Die Bilanzstruktur wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner auf der Passivseite geprägt; die Schwerpunkte liegen also im langfristigen Bereich.

Das Anlagevermögen ist zu 70,8% durch Eigenkapital und ansonsten vollständig durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Fristenkongruenz ist somit gewahrt.

2.3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2008 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow	4,5	5,0
Kurzfristige Aktiva/Passiva	-0,2	0,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,3	5,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2,5	-2,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,2	-0,2

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2008 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Erhöhung des Finanzmittelbestands	1,6	2,7

Das Geschäftsjahr 2008 brachte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,3 Mio. EUR. Dies entspricht 9 Prozent des Umsatzes.

Die Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit wurden vorrangig für Investitionen in Sachanlagen verwendet. Daneben wurden die Mittel für die Ausschüttung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter und für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Investitionen konnten vollständig durch Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und Rechte übertreffen 2008 nicht die Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Aus der Entwicklung der Mittelzu- und -abflüsse ergibt sich ein Anstieg der im Finanzmittelbestand erfassten liquiden Mittel um 1,6 Mio. EUR auf jetzt 9,2 Mio. EUR. Die langfristigen Kredite waren zum Geschäftsjahresende noch mit 81 T€ valuiert. Neue langfristige Fremdmittel wurden nicht aufgenommen. Die Finanzierungsverhältnisse stellen sich günstiger dar als im Jahr zuvor.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht zu vermerken.

4. Risikobericht und Prognose

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre werden wieder zufrieden stellende Ergebnisse prognostiziert (100 T€ für 2009, 200 T€ für 2010). Wir erwarten, dass sich die positive Entwicklung der technischen und wirtschaftlichen Kenngrößen fortsetzen wird.

Etwaige Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung 2009 – 2013 ausreichend berücksichtigt worden. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden; solche Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar. Nachteilige Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Für 2009 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im Geschäftsverlauf zu erwarten.

Mit den Gesellschaftern bestehen langfristige Lieferverträge. Die Absatz- und Erlössituation ist damit weitgehend gesichert. Mögliche Mehrbelastungen aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Verfahren der Trinkwasseraufbereitung oder aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwassergüte können im Rahmen der bestehenden Lieferverträge an die Kunden weiterberechnet werden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von EUR 416.863,52 entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 18. Februar 2009

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Geschäftsführung

Becker

Sommer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 6. März 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt, Wirtschaftsprüfer

Börner, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Wasserwerke Westfalen GmbH hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und hat sich über die Lage und über die Entwicklung der Gesellschaft durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen. In zwei Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge eingehend erörtert.

Der in der Gesellschafterversammlung am 4. November 2008 bestellte Abschlussprüfer - Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Lagebericht und Jahresabschluss sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2008 festzustellen und dem Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen.

In der Aufsichtsratssitzung am 4. Juni 2009 wechselte turnusmäßig der Vorsitz des Aufsichtsrates auf Herrn Dr.-Ing. Ralf Karpowski.

Für die Leistungen und den Erfolg des Jahres 2008 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserwerke Westfalen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, den 4. Juni 2009

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Wasserwerke Westfalen GmbH

Feststellung des Jahresabschlusses 2008

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2008 in der vorgelegten Fassung fest.

Dortmund, 4. Juni 2009

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung beschließt, dem Vorschlag der Geschäftsführung entsprechend, den Jahresüberschuss 2008 in Höhe von EUR 416.863,52 nach dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 4. Juni 2009

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung